

## Rüffer in Ziehoe.

6511. Roetger, F., Betrachtungen zu innerer Veruhigung in ernster Zeit.  
gr. 8. \* 6 N $\alpha$

Drell, Hügli &amp; Co. in Büren.

6512. Bavier, E. v., Japans Seidenzucht, Seidenhandel u. Seiden-  
Industrie. gr. 8. \* 4 f

## Pfeiffer in Halle.

6513. Zeitschrift f. Philosophie u. philosophische Kritik. Hrsg. von J. H.  
v. Fichte, H. Ulrici u. J. U. Wirth. Neue Folge. 65. Bd. 1. Hft.  
gr. 8. pro cpl. \* 2 f

C. Pfeiffer'sche Buchh. in Berlin.

6514. Handbuch f. den Eisenbahn-Güter-Verkehr d. deutschen Reichs. I. Be-  
triebs-Reglement vom 11. Mai 1874. 2. Aufl. Ver. 8. \* 1 A

Raub in Berlin.

6515. Betriebs-Reglement f. die Eisenbahnen Deutschlands. 3. Aufl. 8.  
\* 1 1/2 f; cart. \* 7 N $\alpha$

6516. — für die Eisenbahnen Österreich-Ungarns. 8. \* 1 1/2 f; cart. \* 7 N $\alpha$   
Heinr. Schmidt in Leipzig.

6517. Blätter, forstliche. Zeitschrift f. Forst- u. Jagdwesen. Hrsg. v. J.  
Th. Grunert u. O. B. Leo. Neue Folge. 3. Jahrg. 1874. 7. Hft. 4.  
Halbjährlich \* 2 1/3 f

Senn's Buchh. in Leipzig.

6518. \* Russell, W., Aus dem Feldlager in der Krim. 3. Auflg. gr. 8.  
5 f

Simion in Berlin.

6519. Recht, das, der Frauen auf bürgerliche Gleichstellung m. dem männ-  
lichen Geschlechte. gr. 8. \* 1 1/4 f

Springer's Verlag in Berlin.

6520. Jahrbuch der preußischen Forst- u. Jagdgesetzgebung u. Verwaltung.  
Hrsg. v. B. Dandlmann, red. v. J. W. Schneider. 7. Bd. 1. Hft.  
gr. 8. \* 4 N $\alpha$

6521. Zeitschrift f. Forst- u. Jagdwesen. Hrsg. v. B. Dandlmann. 7. Bd.  
1. Hft. gr. 8. \* 1 f 16 N $\alpha$

Staudinger'sche Buchh. in Würzburg.

6522. Riedinger, F., Studie üb. Grund u. Einkeilung der Schenkel-  
halsbrüche. gr. 8. \* 2 f

## Steiger in New-York.

6523. + Conversations-Lexikon, deutsch-amerikanisches, bearb. v. A. J. Schem.  
109. Hft. gr. 8. 1 1/4 f

Strauß in Bonn.

6524. Reuschle, G. G., Philosophie u. Naturwissenschaft. Zur Erinnerg. an  
Dav. Frdr. Strauß. gr. 8. \* 5 f

Vieweg &amp; Sohn in Braunschweig.

6525. Globus. Illustrierte Zeitschrift f. Länder- u. Völkerkunde. Hrsg. v. K.  
Andree. 26. Bd. (24 Nrn.) Nr. 1. gr. 4. pro cpl. \* 4 f

F. C. W. Vogel in Leipzig.

6526. Ebert, A., Geschichte der christlich-lateinischen Literatur von  
ihren Anfängen bis zum Zeitalter Karls d. Grossen. gr. 8.  
\* 4 f

6527. Fischer, H., die Forschungen üb. das Nibelungenlied seit Karl  
Lachmann. gr. 8. \* 1 2/3 f

Wagner'sche Univ.-Buchh. in Innsbruck.

6528. Ficker, J., Forschungen zur Reichs- u. Rechtsgeschichte Italiens.  
2. Bd. 2. Abth. gr. 8. \* 8 A 80 A

Wiegandt, Hempel &amp; Parey in Berlin.

6529. Puttkammer, G. v., Geschichte d. Kaiser Franz Garde-Grenadier-  
Regiments Nr. 2. gr. 8. \* 2 2/3 f

Devrient in St. Petersburg.

- Annuaire diplomatique de l'empire de Russie pour l'année 1874.  
14. Année. gr. 16. \* 24 N $\alpha$

- Martens, F., Recueil des traités et conventions conclus par la Russie  
avec les puissances étrangères. Tome 1. Traités avec l'Autriche  
1648—1762. Lex. 8. \* 3 f 6 N $\alpha$

Didot Frères, Fils &amp; Co. in Paris.

- Cahier, P. Ch., nouveaux mélanges d'archéologie, d'histoire et de  
littérature sur le moyen âge. gr. 4. \* 32 A

Steiger in New-York.

- + Steiger, E., the periodical literature of the United States of America.  
Hoch 4. Geb. \* 1 1/3 f

## Nichtamtlicher Theil.

Die Reformation und Buchdruck und Buchhandel  
in Wien.

(Schluß aus Nr. 143.)

Der Bischof ging nun sofort an die Arbeit, eine Ordnung für Buchdrucker, Buchhändler, Buchbinder u. s. f. zu entwerfen. Und da es ihm galt, auch aus diesen Ständen selbst einen Entwurf zu erhalten, so beauftragte er mit der Abfassung eines zweiten Entwurfs den Buchdrucker Raß. Was ihm dann aus beiden Manuscripten am besten schien, das sollte vereinigt als dritter Entwurf dem Erzherzog zur Prüfung und Beschlufsfassung vorgelegt werden.

Des Bischofs Entwurf suchte zunächst den Grund der dermaligen Unruhe in der Welt in der allzu großen Menge von Buchdruckern, die nicht mehr wie sonst vorwiegend aus dem Gelehrtenstand hervor-  
gingen, sondern auch aus solchen, die nichts gelernt, „die sprachen mit  
verstehen, viel weniger die materien“. Es sei demnach angezeigt, die  
Zahl der Buchdrucker zu beschränken. „Jeder Landsfürst, Jeder  
Episcopus dioecesanus, Jede hohe Schuel, Jede Haubstat oder  
Reichsstat, so landschaft unter ihr hat, möge undt soll nit mehr dann  
nur einen ainigen buchdrucker herren halten, auf den sich sicher zu  
verlassen, und soll gar nit frei stehen, einem jeden seines lusts und  
gefallens druckerei allenthalben auch wo nit gelarte Obrigkeit oder  
auffseher Censores sein, anzurichten.“ Dieser einzige Drucker solle  
dann schwören, daß er keinen „Stimpler“ neben sich dulden, nichts  
„haimblischs, verdächtlichs, lesterlichs, schändlichs, verbotens ic. prac-  
ticieren, annemen, drucken noch ausstreien“ wolle u. s. f. Weil Lumpen-  
drucker, Gewinns wegen, jetzt Alles, was ihnen in den Weg komme,

zum Druck annähmen, weil man allgemein jetzt gern Neues und  
Selbstames läse, gäbe es so Biele, die darauf speculirten. Jeder wolle  
jetzt Buchhändler sein, wenn er gleich von Sprachen und Büchern  
durchaus nichts verstünde, ja oft nicht einmal lesen könnte, Buch-  
binder, Briefmaler, Formschneider, Krämer, Bauernknechte u. s. f. Den  
Unrat und die Gefahr solcher eingewurzelten Unordnung in diesem  
schwersten, mißlichsten Handel erwiese leider genugsamlich der Augen-  
schein deutschen Lands. Daher des Bischofs Vorschlag: „Alle Für-  
sten, Bischofen, Stät und Hohenschuelen, so Buechhändler halten,  
sollen erbare, berüemte, stattliche leut, die geschickt und verständig  
sein, dazue befuerdern, angesehene oder geschworne Bürger, mit  
Banniten, anderswoher entloßene, ausgestrichene ungeschickts  
lumpengefindt, die sonst nichts anders wissen anzufahen.“ Der  
Buchhandel wäre ferner zunftmäßig zu ordnen und durch obrigkeit-  
liche Censur stets auf dem rechten Wege zu erhalten. Die Buch-  
händler müßten in eigener Person oder durch ihre Diener auf den  
Märkten Handel führen, nicht aber durch Hausierer und Landsfahrer,  
„item sie sollen khainen, er sei fremdling oder inwohner des lands auf  
Farmärkten passieren lassen, er sei dann vom landsfürsten oder  
Commissariis vorhin examinirt und ins land zu handeln angenom-  
men“. Auch sollte kein Fremder in der Stadt, deren Markt er besucht,  
noch sonstwo, wo er nicht angeessen, heimlicher Weise einen Laden  
haben und sich vor und nach dem Markt an dem Jahrmarktorte  
verweilen dürfen; er müsse sofort nach Schlüß abreisen. Auch sollte  
man das Feilhalten auf der Gasse verbieten, „dan dieselben ständer-  
ling in gemeinlich nuer lose verwegene Bursch sein“. Eine beson-  
dere Verordnung in Betreff der Kalender und alten Bücher, welche